

# PortfolioJournal

VERMÖGENSPLANUNG & ASSET ALLOCATION

## RENTEN

Der Floater: Das Chamäleon  
unter den Anleihen

## ALTERNATIVE

Anlageportfolio mit  
Risikomanagement

## ROHSTOFFE

Agrarrohstoffe wieder interessant

## TITELGESCHICHTE

Dividenden-Aktien:  
Ein Ausweg aus der Zinsfalle



# EDITORIAL

## Mit Dividenden dem Zinstief entgehen



Trotz Ukraine-Konflikt und zwischenzeitlicher Gefahr eines Grexit kennen die Aktienmärkte nur eine Richtung – und zwar die nach oben. Möglich wird dies vor allem durch eine weltweit lockere Geldpolitik. Und dieses billige Geld wird investiert, in den weltweiten Aktien- und Immobilienmarkt. Für die wenigen der Deutschen, die noch am Aktienmarkt investieren – laut jüngsten Zahlen des Deutschen Aktieninstitutes sind es gerade noch 13,1 Prozent – winken vorerst hohe Renditen, an denen Anleger über Aktien-ETFs ebenfalls profitieren können.

Gerade Dividendenaktien eignen sich dazu hervorragend. Die Gewinne vieler Unternehmen sprudeln, allein 23 der 30 DAX-Mitglieder dürften ihre Dividende erhöhen. Zudem bieten dividendenstarke Aktien einen Puffer bei Kurseinbrüchen. Sinn macht es dabei aber auch, auf Unternehmen zu setzen, die auf Aktienrückkaufprogramme zu setzen. Auch Gold dürfte als Absicherungsinstrument wieder wichtiger werden. Das PortfolioJournal befragte dazu am Rande der Investment-Konferenz von ETF Securities Marcus Grubb, Managing Director des World Gold Council.

Viel Spaß bei der Lektüre!  
Ihr Markus Jordan | Chefredakteur

Seit neun Jahren gibt es das PortfolioJournal nun unter der Führung der Börse Go AG, seit zwei Jahren wird es unter der redaktionellen Leitung von Markus Jordan und der Extravest GmbH veröffentlicht. Zum Jahreswechsel ging das PortfolioJournal komplett in die Verantwortung der EXtravest GmbH über.

Am **redaktionellen Konzept** ändert sich nichts, wir werden weiterhin interessante Anlagebausteine für ein breit gestreutes Portfolio vorstellen. Dabei greifen wir auf Anlageprodukte aus der Welt der Investmentfonds, ETFs und Zertifikate zurück.

Wir freuen uns Sie auch weiterhin als Leser begrüßen zu dürfen.

<b>Titelgeschichte</b>	
Dividenden-Aktien - ein Ausweg aus der Zinsfalle	Seite 03
<b>Interview mit Marcus Grubb</b>	
„Gold dient eher zur Absicherung des Portfolios gegen Marktrisiken“	Seite 05
<b>Portfolioübersicht</b>	
Welcher Anlegertyp bin ich?	Seite 07
<b>Aktien</b>	
Geldflutung treibt Aktienkurse	Seite 08
<b>Renten</b>	
Das Chamäleon unter den Anleihen	Seite 09
<b>Wissen</b>	
Gründe & Folgen von Aktienrückkaufprogrammen	Seite 10
<b>Webinare im Februar</b>	Seite 11
<b>Geldmarkt-News</b>	Seite 12
<b>Webinare</b>	
Geballtes Wissen für den perfekten Start in Ihren Tradingtag!	Seite 13
<b>Rohstoffe</b>	
Agrarrohstoffe wieder interessant	Seite 14
<b>Buchtipps</b>	
Die Zinsfalle - eine Bedrohung für konservative Anleger	Seite 15
<b>Alternative Investments</b>	
Anlageportfolio mit Risikomanagement	Seite 16
<b>Immobilien</b>	
Neue Chance für offene Immobilienfonds	Seite 17
<b>Impressum</b>	Seite 18

Achtung: Alle Analysen sind persönliche Meinungen der Redakteure! Insbesondere handelt es sich um keine Form der Anlageberatung. Niemand ist aufgefordert, Empfehlungen zu folgen oder sie zu missachten. Jeder Leser/Anleger entscheidet eigenverantwortlich über seine Anlagedispositionen. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss auf der letzten Seite.

#### Offenlegung gemäß §34b Wertpapierhandelsgesetz:

Mögliche Interessenkonflikte der Autoren von Finanzanalysen werden an dieser Stelle offengelegt. Ein Interessenkonflikt kann z.B. dann vorliegen, wenn der Autor einer Finanzanalyse selber in dem analysierten Basiswert/Wertpapier investiert ist.

**Es bestehen Interessenkonflikte hinsichtlich der Finanzanalysen folgender Basiswerte/Wertpapiere: easyfolio 30, easyfolio 50 und easyfolio 70**



# DIVIDENDEN-AKTIEN EIN AUSWEG AUS DER ZINSFALLE

**Mit Siemens & Infineon wurde die Dividendensaison eröffnet. Angesichts sprudelnder Gewinne schütten Unternehmen Rekorddividenden aus. Mit ETFs auf Top-Dividendenzahler bietet sich dem Anleger ein Ausweg aus dem Niedrigzins.**

von Uwe Görler

Gewöhnlich gelten die Monate April und Mai als die eigentliche Dividendensaison. Doch so manches Unternehmen schüttet einen Teil seiner Gewinne bereits jetzt aus. Als erste im Jahr durften sich so hierzulande Siemens-Aktionäre über eine lukrative Dividende in Höhe von 3,30 Euro pro Aktie freuen, das sind immerhin 30 Cent mehr als noch im Vorjahr. Die Dividendenrendite beträgt somit 3,45 Prozent. Nach Analystenschätzung dürften beim DAX 23 von 30 Unternehmen ihre Gewinnausschüttung anheben.



## Experten raten zu Dividendenpapieren

Gleichzeitig liegt das Zinsniveau auf Rekordtief. Der Leitzins in der Eurozone liegt aktuell bei gerade einmal 0,05 Prozent. Erste Banken verlangen bereits einen Strafzins für Bankeinlagen. Kein Wunder also, dass immer mehr Banken oder auch zuletzt der Fondsverband BVI Dividentitel als Alternative zu Anleihen ansehen. „Die Besitzer von Aktien profitierten nicht nur von Dividenden, sondern wurden langfristig mit zusätzlichen Kursgewinnen belohnt. Dividendenstarke Unternehmen sind besonders attraktiv, denn sie haben zumeist eine höhere Eigenkapitalquote und stabilere Kapitalströme. Deshalb schwanken ihre Kurse auch weniger stark als die Kurse anderer Werte“, gibt der BVI zu bedenken. In diesem Zusammenhang verweist der Verband darüber hinaus auf die Tatsache, dass in den vergangenen 40 Jahren der Gesamtertrag europäischer Aktien ge-

messen am MSCI Europa zu über 40 Prozent aus Dividenden besteht. Die Schlussfolgerung: „Dividendenstarke Aktien und Aktienfonds eignen sich deshalb besonders für solche Sparer, die sich erstmals an den Aktienmarkt heranwagen. Welcher Anteil der Ersparnisse in Aktien oder Aktienfonds angelegt werden kann, sollten die Sparer anhand ihrer Sparziele, Risikobereitschaft und Anlagedauer zusammen mit ihrem Anlageberater bestimmen.“

## DZ-Bank-Studie offenbart Lukrativität

Wie attraktiv solche Papiere für den Anleger sind, untersuchte die Mitte Januar veröffentlichte Studie „Aktienstrategie – Dividendenfavoriten 2015“ von DZ-Bank-Research. Zusätzlich zur eigentlichen Dividendenrendite wurden dabei die Nachhaltigkeit der Dividenden als auch weitere Fundamentaldaten und Bewertungskennzahlen berücksichtigt. „Dadurch kann der Erfolg gesteigert

sowie das Risiko von Kursverlusten und Dividendenkürzungen deutlich reduziert werden“, so die DZ-Bank. Denn was nutzt es, wenn ein Unternehmen alle Gewinne ausschüttet und kein Geld für Investitionen übrig bleibt, um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben?

## Weiterhin Spielraum für künftige Dividenderhöhungen

Doch trotz Rekordauschüttungen kann von einem solchen Gefahrenszenario nach Meinung der DZ-Bank keine Rede sein: „Wir gehen davon aus, dass die HDAX-Unternehmen (Anmerkung der Redaktion: alle 110 Aktien aus DAX, MDAX und TecDAX) die Dividendenzahlungen um rund 11 Prozent auf 37 Mrd. Euro steigern werden. Bereinigt um Sonderauschüttungen in 2013, u. a. von RTL und ProSiebenSat1 in Höhe von rund zwei Mrd. bzw. rund einer Mrd. Euro, sollten die Unternehmen 2015 so viel

wie niemals zuvor an die Anteilseigner ausschütten. Dabei sollte die Ausschüttungsquote mit rund 36 Prozent konstant bleiben und zudem unter dem Durchschnitt der letzten Jahre von 39 Prozent liegen. In Relation zum Cashflow beträgt die Ausschüttung rund 22 Prozent. Die Ausschüttungen sind damit insgesamt solide durch die operative Entwicklung der Unternehmen finanziert. Die vergleichsweise noch immer niedrige Ausschüttungsquote gebe zudem noch genügend Spielraum für die Dividendenerhöhungen der Unternehmen in den kommenden Jahren.

### Große Auswahl an Dividenden-ETFs

Anleger, die nicht in besagte Einzelaktien investieren möchten, sondern eine breitere Diversifikation zwecks Minimierung des Verlustrisiko bevorzugen, können in unterschiedliche Dividenden-ETFs investieren.

#### Deutsche Dividententitel

Bekanntester Index auf deutsche Dividendenaktien ist der DivDAX. Er umfasst die einen Tag vor der Ausschüttung 15 dividendenstärksten Titel aus dem DAX. Fondsvolumenstärkster ETF darauf ist ein Produkt von iShares (WKN: 263527), das den Index physisch abbildet. Nicht auf historische, sondern auf künftig zu erwartende Dividenden setzt der DAXplus Maximum Dividend-Index. Hierbei wird auf effektive Dividendenankündigungen und Dividendenschätzungen zurückgegriffen. Hierauf setzt ein Deka-ETF (WKN: ETFL23).

#### Europäische Dividendenpapiere

Auf die 30 dividendenstärksten Aktien Europas der vergangenen fünf Jahre mit einer maximalen Ausschüttungsquote von 60 Prozent setzt zum Beispiel ein

Index	KAG	WKN	Kosten p.a.	Fondsvolumen
DivDAX	iShares	263527	0,31 %	512,94
DAXplus Maximum Dividend	DEKA	ETFL23	0,30 %	260,24
STOXX Europe Select Dividend	iShares	263529	0,31 %	312,89
S&P Euro Dividend Aristocrats	State Street	AIJTIB	0,30 %	439,18.
S&P US Dividend Aristocrates	State Street	AJKSO	0,25 %	2.089,12
US Select Dividend	Shares	AOD8Q4	0,31 %	313,84
STOXX Global Select Dividend	iShares	AOF5UH	0,46 %	899,04
S&P Global Dividend Aristocrates	State Street	AIT8GD	0,85 %	103,24
SG Global Quality Income	Lyxor	LYXOPP	0,45 %	157,09

iShares-Produkt auf den STOXX Europe Select Dividend 30 (WKN: 263529). Der SPDR Euro High Yield Dividend Aristocrates (WKN: AIJTIB) hingegen setzt auf diejenigen 40 Titel der Eurozone aus dem Universum des S&P Europe Broad Market Index, die eine kontrollierte Dividendenpolitik aufweisen mit steigenden bzw. beständigen Dividenden in mindestens zehn aufeinanderfolgenden Jahren.

#### US-Dividendenaktien

Beliebtester ETF bei den Anlegern auf US-Dividendentitel ist mit großem Abstand der S&P High Yield Dividend Aristocrates (WKN: AIJKSO). Er umfasst diejenigen 40 Aktien mit der höchsten Dividendenrendite, die in den vergangenen 25 Jahren kontinuierlich ihre Ausschüttungen gesteigert haben.

#### Globale Dividententitel

Ein ETF auf globale Dividententitel ist der iShares STOXX Global Select Dividend (WKN: AOF5UH). Er bietet Zugang zu 100 dividendenstarken Aktien aus dem STOXX Global 1800 Index. Auch hier darf die Dividende in den vergangenen fünf Jahren nicht redu-

ziert worden sein. Zudem existiert eine Obergrenze bei der Ausschüttungsquote von 60 Prozent in Europa sowie 80 Prozent in Nordamerika und dem Asien-Pazifik-Raum. Der SPDR S&P Global Dividend Aristocrates (WKN: AIT8GD) setzt dagegen auf diejenigen weltweiten Aktien, die in den vergangenen zehn Jahren steigende bzw. stabile Dividenden ausschütteten.

#### Dividende + Fundamentaldaten

Nicht allein auf die Dividenden-Höhe setzt hingegen zum Beispiel der Lyxor UCITS ETF SG Global Quality (WKN: LYXOPP). So berücksichtigt dieser ETF auch die Profitabilität, die operative Effizienz und die Bilanzstärke. Stark darin gewichtet sind die USA, Großbritannien und Australien.

#### Fazit:

Mit Dividenden-ETFs können Anleger hohe laufende Erträge vereinbaren. Die langfristigen Kursrisiken sind bei diesen substanzstarken Aktien überschaubar. Als Beimischung in einem breit gestreuten Portfolio dürfen Dividenden-ETFs nicht fehlen.

MARCUS GRUBB, MANAGING DIRECTOR, WORLD GOLD COUNCIL

## „GOLD DIENT EHER ZUR ABSICHERUNG DES PORTFOLIOS GEGEN MARKTRISIKEN“

Am Rande der diesjährigen Investment-Konferenz von ETF Securities sprach PortfolioJournal Redakteur Uwe Görler mit Marcus Grubb, Managing Director des World Gold Council.

**Gold gilt als der sichere Hafen für Krisenzeiten. Doch trotz zahlreicher Konflikte und Unsicherheiten büßte der Goldpreis seit dem August 2011 rund 35 Prozent an Wert ein. Ist Gold doch nicht so sicher?**

2013 ist der Goldpreis gefallen, da Investoren, insbesondere in den USA und Europa in risikoreichere Anlagen umgeschichtet haben. Für viele dieser professionellen Investoren, die sich damals von ihren Gold-Positionen getrennt haben, gilt allerdings: Das Edelmetall hat die Rolle als sicherer Hafen für sie ziemlich gut erfüllt. Denn mit Goldinvestments konnten sie die Finanzkrise gut überstehen, während andere Anlageformen deutliche Kursverluste verbucht haben. Mittlerweile empfinden die Anleger das wirtschaftliche Umfeld jedoch nicht mehr als so gefährlich wie vor ein paar Jahren.

Diese Umschichtungen sind Ausdruck von zyklischen Trends und taktischen Reaktionen auf den Märkten. Sie sind aber nicht die primären, langfristigen Treiber der Goldnachfrage.

Man sollte das Potenzial von Gold als sicherer Hafen daher über einen längeren Zeitraum betrachten – Gold dient eher zur Absicherung des Portfolios gegen Marktrisiken als zu einem kurzfristigen, taktischen Einsatz beim Auftreten eines plötzlichen Risikos. Theoretisch könnte eine solche Verwendung trotzdem funktionieren. Dies hängt jedoch vom spezifischen Wesen des Risikos ab. So ist eine der zentralen Erkenntnisse aus der Finanzkrise, dass bisher unvorhergesehene Ereignisse wahrscheinlicher



geworden sind und Investoren gut daran tun, darauf vorbereitet zu sein.

Die fehlende Korrelation von Gold zu den meisten bedeutenden Anlageformen hilft, die Gesamtvolatilität des Portfolios langfristig zu senken. Dies macht das Edelmetall zu einer wertvollen Position in einem ausgewogenen Portfolio, da es die risikobereinigte Rendite eines Investors erhöht. Das fehlende Kreditrisiko und der beständige Werterhalt von Gold bieten Investoren zusätzliche Sicherheit, vor allem bei steigender Inflation, einer abwertenden Währung und dem Risiko eines Zahlungsausfalls von Banken.

**Zuletzt erlebte Gold wieder einen leichten Aufwärtstrend. Ist die Talsohle nun endlich erreicht?**

Die Finanzmärkte sind bekanntermaßen in einer ständigen Auf- und Ab-

wärtsbewegung. Der World Gold Council äußert sich nicht zu bestimmten kurzzeitigen Kursbewegungen auf dem Goldmarkt. Aus unserer Sicht werden die langfristigen Trends für Gold von den Fundamentaldaten auf der Angebots- und Nachfrageseite bestimmt: Die Nachfrage ist stark, mit einem erheblichen Potenzial für weiteres Wachstum im Osten, während das Angebot begrenzt bleibt und sich wahrscheinlich in den nächsten Jahren verringern wird.

**Was könnte den Goldpreis treiben?**

Langfristige Fundamentaldaten sind die entscheidenden Faktoren für die Bewegung des Marktes: Die Nachfrage in Asien wird durch den soziodemographischen Wandel unterstützt, der in den nächsten 10 Jahren dem Markt Millionen von neuen Konsumenten zuführt. Der Goldmarkt in China, Indien und Südostasien wird sich zudem weiterentwickeln, indem neue Produkte und Absatzkanäle entstehen.

In der näheren Zukunft werden noch Bedenken vorherrschen, ob der Aufschwung der Weltwirtschaft nachhaltig ist, insbesondere in der Eurozone. Es wird häufig vergessen, dass europäische Privatanleger Gold zuletzt sehr stark nachgefragt haben. In den letzten fünf Jahren haben sie jedes Jahr durchschnittlich über 280 Tonnen Goldbarren und -Münzen gekauft. Nur indische Privatanleger haben im gleichen Zeitraum stärker in Gold investiert.

**Auf der Investment-Konferenz von ETF Securities schilderten Sie eine**

### **Verlagerung der Goldnachfrage von West nach Ost. Was sind die Ursachen dafür und welche Konsequenz hat dies für den Goldmarkt insgesamt?**

Über die vergangenen fünf Jahre hinweg ist der Anteil von Asien an der globalen Konsumnachfrage von 47 auf 60 Prozent gestiegen. Die deutliche Verschiebung der Goldnachfrage von Westen nach Osten wird durch das Wirtschaftswachstum in Indien und China sowie die soziodemographische Entwicklung mit einer wachsenden, kaufkräftigen Mittelschicht dort unterstützt.

Die Ausweitung der potenziellen Käuferbasis spiegelt sich nun auch in einer sich verändernden Infrastruktur auf dem weltweiten Goldmarkt wider. In der Türkei, in Indien, China und Südostasien werden innovative, neue Goldprodukte, Dienstleistungen und Plattformen entlang der gesamten Versorgungskette entwickelt.

Die Weiterentwicklung der Infrastruktur und Verbreitung neuer Produkte wird die Nachfrage auf dem Markt in Zukunft weiter unterstützen. Der Goldbesitz in China ist beispielsweise immer noch relativ klein. Laut Untersuchungen des World Gold Council ist der Goldbesitz pro Kopf in China wesentlich geringer als in benachbarten Märkten wie Singapur, Taiwan und Hong Kong. Außerdem bestätigte die Untersuchung die Bedeutung der Urbanisierung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Gold. Unsere Studie „China: progress and prospects“ von 2014 prognostiziert, dass die chinesische Mittelschicht innerhalb der nächsten fünf Jahre von 300 auf 500 Millionen Menschen steigen wird. Dies bedeutet, dass die Entwicklung der Infrastruktur auf dem Goldmarkt, die gerade im Osten stattfindet, zur richtigen Zeit kommt, da die Urbanisierung in China voranschreitet und die Mittelschicht wächst.

China spielt durch sein erhebliches Potenzial eine tragende Rolle bei der

Verschiebung der Goldnachfrage nach Osten. Dies weckt auch das Interesse von anderen Ländern in der Region, um ein neues Gold-Zentrum in Asien zu etablieren. Die Entwicklung Singapurs zum regionalen Knotenpunkt wird den Handel zwischen den einzelnen Märkten in der Region fördern. Die zunehmende Urbanisierung und die hohe kulturelle Affinität zu Gold werden den Goldmarkt auf dem gesamten asiatischen Kontinent unterstützen.

### **Sollten Anleger nun besser in physisches Gold oder eher in Goldminenbetreiber investieren und was sind dabei die Entscheidungskriterien?**

Wir geben keine Anlageberatung. Es gibt inzwischen jedoch eine breite Auswahl an Investmentprodukten auf Gold, die Investoren verschiedene Möglichkeiten geben, um ihre Strategien umzusetzen. Goldbarren und -münzen, physisch hinterlegte ETFs als liquide Alternative dazu und Aktien von Goldminenunternehmen können Anleger aus unterschiedlichen Investmentformen mit unterschiedlichen Risiko-Rendite-Profilen auswählen.

Mit physischem Gold hinterlegte ETFs sind liquide Investmentinstrumente, die einfacher und kosteneffizienter handelbar sind als Barren und Münzen. Die Produkte haben die Goldnachfrage unterstützt, da so mehr Anleger Zugang zu Goldinvestments erhalten haben. Gold-ETFs sind mittlerweile in den meisten Märkten verfügbar.

Aufgrund ihrer Sicherheit und des fehlenden Kredit- und Ausfallrisikos wer-

den Barren und Münzen von anderen Investoren präferiert.

Die Entwicklung von Goldminenaktien ist nur teilweise und nicht direkt von der Entwicklung des Goldpreises abhängig. Hinzu kommt, dass die Bewertungen Goldminenaktien stark variieren. Bei riskanteren Titeln besteht allerdings die Möglichkeit auf eine höhere Rendite als beim Goldpreis selbst.

Wichtig für alle Investoren ist, dass sich über ihre Risiko- und Renditeerwartungen sowie ihren zeitlichen Anlagehorizont im Klaren sind. So lässt sich sicherstellen, dass das Portfolio ausgewogen zusammengestellt ist. Einige Investoren greifen dazu auf Goldbarren, Gold-ETFs sowie Goldminenaktien als Einzelpositionen und/oder in Form eines Fonds zurück.

### **Wie hoch sollte der Anteil an Gold in einem ausgewogenen Portfolio Ihrer Meinung betragen?**

Wir haben eine Reihe von Studien zur optimalen Asset Allocation über unterschiedliche Zeiträume und in unterschiedlichen Währungen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die optimale Allokation von Gold, in physischer Form oder über einen ETF, in einem Portfolio bei zwei bis zehn Prozent liegt. Diese Bandbreite basiert auf konservativen Erwartungen für die Rendite von Gold und hängt zudem von den anderen Positionen im Portfolio und der generellen Risikobereitschaft des Anlegers ab.

#### **Marcus Grubb**

Marcus Grubb ist seit Juni 2008 Mitglied des World Gold Council. In seiner zentralen Rolle ist er für die Gold-Strategie des World Gold Council zuständig und damit für alle Aspekte des Goldmarktes und der Kommunikation mit Investoren aller Art, von den Private Wealth Kunden bis hin zu staatlichen Investoren weltweit.

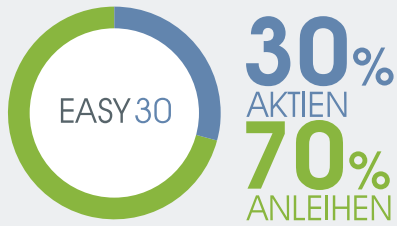


# WELCHER ANLEGERTYP BIN ICH?

## DREI STRATEGIEN ZUR ORIENTIERUNG

Um erfolgreich Geld anzulegen, benötigen Anleger eine klar definierte Anlagestrategie. Hier finden Sie drei Anlagelösungen und deren Wertentwicklung seit 2009. Die Strategien sind über Investmentfonds direkt investierbar.

### easyfolio 30 (WKN: EASY30)



Unsere Strategie für alle, die auf Nummer sicher gehen wollen. Durch den hohen Anteil von Anleihen (70 %) entwickelt sich die easyfolio 30-Strategie sehr stabil und begrenzt dadurch die Risiken von Kursverlusten.

**112,14 Euro**  
 (Kurs vom 26.02.2015)

Entwicklung 2009:	15,29 %
Entwicklung 2010:	13,20 %
Entwicklung 2011:	2,66 %
Entwicklung 2012:	8,85 %
Entwicklung 2013:	3,31 %
Entwicklung 2014:	9,19 %
Entwicklung 2015:	5,34 %

### easyfolio 50 (WKN: EASY50)



Unsere Strategie für alle, die sich das Beste aus zwei Welten sichern möchten. Die easyfolio 50-Strategie investiert zu je 50 Prozent in Aktien und Anleihen. Für Anleger, die die Chancen der Aktienmärkte wahrnehmen möchten, ohne allzu große Risiken einzugehen

**115,86 Euro**  
 (Kurs vom 26.02.2015)

Entwicklung 2009:	21,12 %
Entwicklung 2010:	14,48 %
Entwicklung 2011:	-0,35 %
Entwicklung 2012:	10,14 %
Entwicklung 2013:	7,92 %
Entwicklung 2014:	10,47 %
Entwicklung 2015:	6,93 %

### easyfolio 70 (WKN: EASY70)



Unsere Strategie für jene, die alle Marktchancen nutzen möchten. Die easyfolio 70-Strategie investiert zu 70 Prozent in Aktien. Sie bietet damit die höchsten Renditechancen bei gleichzeitig höheren Kursrisiken.

**118,15 Euro**  
 (Kurs vom 26.02.2015)

Entwicklung 2009:	28,19 %
Entwicklung 2010:	17,10 %
Entwicklung 2011:	-4,45 %
Entwicklung 2012:	10,85 %
Entwicklung 2013:	11,36 %
Entwicklung 2014:	11,54 %
Entwicklung 2015:	8,74 %

Quelle: www.easyfolio.de. Die easyfolio-Strategien werden mit kostengünstigen ETFs umgesetzt. Zeitraum 2009 - 2014 Rückrechnung auf Basis der easyfolio Performance Indizes. Ab 2015 Wertentwicklung der jeweiligen easyfolio-Fonds (WKN: EASY30, EASY50, EASY70). Stand: 27.02.2015

Anzeige

**easyfolio**  
 Einfach anlegen. Ein gutes Gefühl.

Jetzt mehr erfahren auf [easyfolio.de/gutesneuesjahr](http://easyfolio.de/gutesneuesjahr)

easyfolio - die unabhängige Geldanlage für jedermann: einfach, sicher und günstig.

## Finanzplanung fürs neue Jahr? Erledigt. Einfach gelöst dank easyfolio.

Wir können nicht für all Ihre guten Vorsätze sprechen - für das Thema **Geldanlage** bieten wir jedenfalls eine besonders einfache Lösung, so dass Sie mit wenigen Schritten finanziell vorbildlich aufgestellt ins neue Jahr starten können!

- Ermitteln Sie Ihre individuell passende Geldanlage - in nur 3 Schritten.
- Nutzen Sie das Depot bei Ihrer Bank - keine weitere Depotöffnung notwendig.
- Sparpläne, Einmalanlagen oder Kombinationen - Sie haben volle Flexibilität.

**Machen Sie Ihren guten Vorsatz zum guten Gefühl. Dem guten Gefühl, vorgesorgt zu haben.**

Bei der Auswahl unserer Produkte vertrauen wir auf die herausragende Expertise unserer Produktpartner.



easyfolio ist eine Marke der Extravest GmbH, des Kompetenz-Centers für Exchange Traded Funds. Die Extravest GmbH ist ein Beteiligungsunternehmen der FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH, des Fachverlags der F.A.Z.-Verlagsgruppe.

© Extravest GmbH, 2015. Der Inhalt dieser Produktinformation stellt keine Anlageempfehlung dar. Aktuelle Verkaufsunterlagen, alleinige Grundlage für eine Anlageentscheidung, erhalten Sie kostenlos bei der Extravest GmbH, Ickstattstraße 7, 80469 München, Tel. 089. 2020 86 99-27. E-Mail [info@easyfolio.de](mailto:info@easyfolio.de) oder auf [www.easyfolio.de](http://www.easyfolio.de). Neben den Chancen auf Wertsteigerung sind die Anlagen in den easyfolio-Fonds Anlagerisiken ausgesetzt. Weitere Informationen und Hinweise finden Sie auf [www.easyfolio.de](http://www.easyfolio.de).

# GELDFLUTUNG TREIBT AKTIENKURSE

**Die Wirtschaft in Europa erholt sich nur langsam. Die Europäische Zentralbank (EZB) pumpt monatlich 60 Mrd. EUR in den Geldmarkt um die Wirtschaft vor allem der EU-Peripherieländer anzukurbeln. Das ist positiv für die Aktienmärkte.**

von Uwe Görler

„Es geht rein in Europa und raus aus allen anderen Regionen“, so fasste Gregor Hamme von der Unicredit Group das Börsengeschehen nach Verkündung des gigantischen EZB-Anleihekaufprogramms zusammen. Frank Mohr von der Commerzbank berichtet in einer Wochenzusammenfassung der Deutschen Börse von Rekordzahlen bei Umsatz und Transaktionen bei ETFs. Ähnliche Meldungen kamen von der Börse Stuttgart: „Insgesamt übertraf der Orderbuchumsatz bei ETPs im Januar 2015 schon zwei Handelstage vor Monatsende mit über 1,2 Milliarden Euro den bisherigen Rekord aus dem August 2011.“



## Deflationsszenario bekämpfen

Die EZB befürchtet hingegen für die Eurozone ein Deflationsszenario. Vor allem aufgrund des rasanten Ölpreisverfalls sanken im Januar 2015 die Verbraucherpreise in der Eurozone um 0,6 Prozent. Auch die Kerninflationsrate, bei deren Berechnung die Teuerung von Energie und Nahrungsmitteln ausgeschlossen ist, liegt bei niedrigen +0,5 Prozent. Was für die Konsumenten eine gute Meldung ist, könnte die Wirtschaft belasten, weil wichtige Investitionen aufgeschoben werden, da hierbei von künftig günstigeren Preisen ausgegangen wird. Als negatives Beispiel dient dabei Japan, das sich seit Jahrzehnten in einer Deflationsspirale bewegt.

## Erste positive Signale

EU-Sanktionen gegenüber Russland belasteten vor allem Exportstaaten wie Deutschland zusätzlich. So zeigte die

Wirtschaft hierzulande im 4. Quartal deutliche Bremsspuren. Zuletzt mehrten sich aber auch aufgrund des stark gesunkenen Euro-Außenwerts die positiven Signale. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie in der Eurozone stieg im Januar um 0,4 Zähler auf 51,0 Punkte. Auch der entsprechende Dienstleistungsindex legte laut einer ersten Schätzung von 51,6 auf 52,3 Zähler zu. Verbessert hat sich auch das Verbrauchervertrauen.

Angesichts der ultralockeren Geldpolitik, die bereits zuvor dem Aktienmarkt in Japan und den USA einen kräftigen Aufwärtstrend verschaffte, ist auch Thomas Drabek, Manager des G-20-Fonds D3RS Welt AMI (WKN: A1C4DR) zversichtlich für europäische Aktien: „Mitte Januar gelang den europäischen Märkten der technische Ausbruch nach oben. Sofern nun noch neben der lockeren Notenbankpolitik etwaige positive Nachrichten aus Griechenland und von

der Krim erfolgen, sind weiter steigende Aktienkurse sehr wahrscheinlich! Jedoch gilt das auch vice versa.“

## ETFs auf europäische Aktien

Auf den Euro Stoxx 50, der die wichtigsten 50 Aktien von Unternehmen der Eurozone umfasst, sind 17 ETFs im Angebot. Einer der fondsvolumenstärksten ETFs ist ein Produkt der Deutschen AWM auf den europäischen Leitindex, der sowohl in einer ausschüttenden (WKN: DBXIEU) als auch in einer thesaurierenden Variante (WKN: DBXIET) angeboten wird.

### Fazit:

Europäische Aktien stehen bei vielen Investoren wieder ganz oben auf der Einkaufsliste. Mit ETFs auf den Euro Stoxx 50 können Anleger sehr Kostengünstig am Aufschwung der europäischen Blue-Chips partizipieren. Die Auswahl der Produkte auf diesen Index ist riesig.



# Unsere Top-Referenten



Robert Halver



Dr. Jens Ehrhardt



Prof. Dr. Max Otte

## Der **börsentag** münchen informiert Sie!

Informieren Sie sich auf dem Börsentag über Ihre persönliche Anlagemöglichkeiten, die passende Vorsorge oder das optimale Finanzkonzept!

- Hochkarätige Podiumsdiskussion mit Experten aus der Branche
- Spannenden Vorträgen zu aktuellen Themen, Produkten u Leistungen
- Über 80 Aussteller vor Ort, die Ihnen in persönlichen Gesprächen Rede und Antwort stehen

**Eintritt  
kostenfrei!**  
Jetzt anmelden  
und viele Vorteile  
sichern!

Samstag, 21.03.2015

09:30 -17:30 Uhr  
im MOC | Atrium 3+4  
U6 Kieferngarten

in Zusammenarbeit von:

 bayerische  
börse

 kurs<sup>+</sup>  
www.kursplus.de

 euro



[www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de)

# DAS CHAMÄLEON UNTER DEN ANLEIHEN

**Floater passen sich jeweils an das derzeitige Zinsniveau an und unterliegen nur einem geringen Zinsänderungsrisiko. Mit neu aufgelegten ETFs können Anleger auf Floater-Anleihen setzen.**

von Uwe Görler

Europäische Staatsanleihen hoher Kreditwürdigkeit rentieren um die null Prozent. Bundesanleihen mit kurzer Laufzeit erzielen Anleger sogar aktuell Negativzinsen. Doch ewig kann diese Niedrigzinsphase nicht andauern. Und bei wieder steigenden Zinsen sinken die Kurse langjähriger Staatsanleihen. Alternative dazu können sogenannte Floating Rate Notes sein, auch kurz „Floater“ genannt. Sie bieten keinen festen, sondern einen variablen Zinsertrag. Nach jeder Zinsperiode wird der Zinssatz entsprechend angepasst. Als Orientierung dient bei klassischen Geldmarktfloatern der entsprechende Geldmarktsatz wie der in der Eurozone geltende EURIBOR oder der LIBOR. Andere Floater orientieren sich hingegen am Kapitalmarktzins, dem Zins für langfristige Kredite oder Wertpapiere. Darüber hinaus gibt es verschiedene Floater-Varianten. So begrenzen Cap Floater den Zinssatz nach oben, Floor-Floater hingegen zahlen einen Mindestzinssatz. Eine Kombination aus Mindest- und Maximalverzinsung nennt man Minimax-Floater bzw. Collar. Sie ist aktuell die am meisten gehandelte Variante.

## Bonitätsrisiko wird durch belohnt

Klassische Floater empfehlen sich für den Anleger insbesondere in Zeiten steigender Zinsen. Anders als bei langfristigen Anleihen, bei denen die Kurse in einem solchen Marktumfeld fallen, existiert bei Floatern nahezu kein Zinsänderungsrisiko, das die Zinssätze regelmäßig angepasst werden. Das größte Risiko besteht bei Floatern hingegen bei Änderung der Bonität des Emittenten. Insofern sollte der Anleger stets die Kreditwürdigkeit im Auge behalten. Als Ausgleich erhält der Investor einen



höheren Zins von durchschnittlich 15 bis 40 Basispunkten.

## ETFs & Fonds auf Floater

Eine breite Streuung über verschiedene Floater minimiert dieses Bonitätsrisiko. Erst kürzlich legte daher Lyxor an der Euronext Paris einen ETF auf variabel verzinsliche Schuldverschreibungen auf. Abgebildet wird dabei der Barclays Euro Corporate FRN 0-7 Y Enhanced Duration Index (WKN: LYXOSW). Der aus Floatern bestehende Index ermöglicht Anlegern eine Partizipation an Kreditrisikoprämien von Unternehmensemittenten über Laufzeiten von 0 bis 7 Jahren, entsprechend ist der Anleger auch dem Kreditrisiko der Unternehmen ausgesetzt. Gleichzeitig weisen diese Anleihen eine geringe Sensitivität in Bezug auf Veränderungen der langfristigen Zinsen auf. Von anderen Benchmarks unterscheidet diesen Index, dass er 50 Prozent in FRNs mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Jahren und 50 Prozent in FRNs mit einer Restlaufzeit von 3 bis 7 Jahren investiert. Durch diese verstärkte Gewichtung in langfristige FRNs gelingt es dem Index, die Renditen

vergleichbarer Indizes zu übertreffen. Die Restlaufzeitrendite des Barclays Euro Corporate FRN 0-7Y Enhanced Duration Index übertraf laut dem Emittenten per 31. Januar 2015 den 3-Monats-Euribor um 0,33 Prozent.

Auf kurzfristige Unternehmensanleihen-Floater in Europa setzt der bereits Ende 2014 aufgelegte Amundi ETF Floating Rate Euro Corporate 1-3 UCITS ETF (WKN: A119G6), der auf Xetra gelistet ist. Abgebildet wird hierbei die Wertentwicklung des Markt iBoxx EUR FRN IG 1-3 Index (Total Return). Im Index sind in Euro denominierte Unternehmensanleihen enthalten, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und eine Fälligkeit von zwölf Monaten bis drei Jahren aufweisen.

## Fazit:

Die Gefahr das die Zinsen auch in Europa steigen ist nicht zu unterschätzen. Mit Floater-Anleihen in ETF-Konzepte gepackt, können Anleger sich vor den Kursrisiken von fallenden Anleihenkursen schützen. Die Zeit ist passend um sich erste Positionen dieser ETFs in das Depot zu legen.

# AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMME

**Aktuell kaufen zahlreiche Unternehmen im Zuge eines Rückkaufprogrammes die eigenen Aktien zurück. Doch welche Gründe gibt es für eine solche Maßnahme, was hat das für Folgen? Mit welchen Produkten können Anleger daran profitieren?**

von Uwe Görler

Die Gewinne der Unternehmen weltweit sprudeln derzeit kräftig. Viele von ihnen schütten daher in der kommenden Dividendensaison hohe Gewinnbeteiligungen aus (siehe Titelgeschichte). Doch bei einigen der großen Konzerne sind die Barreserven so hoch, dass sie für den Rückkauf der Aktien des eigenen Unternehmens genutzt werden. So laufen in Deutschland derzeit Rückkaufprogramme unter anderem bei der Deutschen Bank, Infineon, Munich Re oder Siemens. Nicht anders ist es in den USA. So betragen die Barreserven von Apple 178 Mrd. US-Dollar. 130 Mrd. USD sollen davon an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

## Aktie wird unterbewertet eingeschätzt

Mit Aktienrückkäufen signalisiert das Unternehmen, dass es den Preis der eigenen Aktie als unterbewertet ansieht. Als Insider kennen sie die konkreten Projekte besser als der Markt, können so die Zukunfts- und Kurschancen des Unternehmens besser einschätzen. Die Nachfrage nach der Aktie steigt infolgedessen in den meisten Fällen. Aktienrückkäufe führen daher bei Bekanntgabe in der Regel zumindest kurzfristig zu größeren Kursgewinnen. Und auch langfristig wirken sie sich in 75 Prozent der Fälle positiv aus“, weiß Gerd Häcker, Leiter Portfolio-Management bei der Huber, Reuss & Kollegen Vermögensverwaltung GmbH in München. Allerdings müssen Investoren bei Aktienrückkäufen auch differenzieren. Denn die Gründe für einen Aktienrückkauf können sehr unterschiedlich sein.

## Motivationen für Rückkäufe

Den positivsten Effekt auf die Kursentwicklung hat ein Rückkauf, bei dem die

Papiere eingezogen werden. Damit verringert sich automatisch die Anzahl der Aktien. Der auszuschüttende Gewinn verteilt sich somit auf weniger Anteilsscheine, der Kurs der Aktie steigt damit. Gleichzeitig verbessert sich das Kurs-Gewinn-Verhältnis. Eine solche Maßnahme dient vorrangig der Kurspflege einer Aktie.

UCITS ETF (WKN: A14MBJ) umfasst Aktien von global agierenden US-Unternehmen, die an Rückkaufprogrammen teilnehmen. Dabei müssen diese während der vergangenen zwölf Monate die Anzahl ihrer umlaufenden Aktien netto um fünf Prozent oder mehr gesenkt haben. Voraussetzung dafür ist aber auch, dass die Rückkäufe auf der Basis solider



Häufig dient der Rückkauf eigener Aktien aber auch als Übernahmewährung, um damit strategische Zukäufe zu finanzieren. Zwar bleibt hier die Zahl der Aktien erst einmal gleich, gleichzeitig wächst mit solchen Übernahmen der Unternehmenswert, die internationale Wettbewerbsfähigkeit wird gestärkt. Hiervon profitieren langfristig auch die Anleger.

## ETFs setzen auf Rückkaufprogramme

Ein vor kurzem aufgelegte ETF vobn iShares setzt auf diese Unternehmen. Der iShares US Equity Buyback Achievers

finanzieller Betrachtungen erfolgen. So muss zumindest eines der beiden Auswahlkriterien Verschuldungsgrad und das Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV) unter dem Branchendurchschnitt liegen.

### Fazit:

Investitionen in Aktien die hohe Rückkaufprogramme durchführen gelten als langfristig interessant. Mit neuen ETFs kann diese Strategie ohne große Umstände umgesetzt werden. Der iShares US Equity Buyback Achievers bietet sich daher als Portfoliobeimischung an.



## WEBINARE & VERANSTALTUNGEN

# März

Freuen Sie sich auf spannende Webinare und Veranstaltungen zum Thema Geldanlage und Vermögensaufbau. Informieren Sie sich aus erster Hand und machen Sie sich fit für Ihre finanzielle Zukunft.

### Unsere Geldanlage-Webinare im März:

#### In 6 Schritten zum Weltportfolio

**02.03.2015**, 19 – 20 Uhr mit Davor Horvat

So gewinnen Sie das teure Spiel gegen die Finanzbranche! Risikoprofil, Asset-Allokation, Rebalancing. In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie Ihr Geld zukünftig rentabel und effizient investieren können und damit das teure Spiel gegen die Finanzbranche gewinnen.

#### Short- und Leverage-ETFs richtig einsetzen

**05.03.2015**, 19 – 20 Uhr mit Markus Jordan

In diesem Seminar erläutert der Referent die Funktionsweise von Short- und Leverage ETFs. Es werden dabei die spezifischen Risiken an verschiedenen Beispielen dargestellt. Anleger die sich mit dem Thema Short- und Leverage ETFs beschäftigen möchten, sollten dieses Webinar unbedingt besuchen.

#### Altersvorsorge mit easyfolio – so einfach funktioniert es!

**10.03.2015**, 19 – 20 Uhr mit Markus Jordan

In diesem Webinar gehen wir auf die wichtigsten Aspekte einer langfristig erfolgreichen Geldanlage ein. Wir zeigen Ihnen wie die einfache Geldanlage mit easyfolio funktioniert und wie Sie mit easyfolio für das Alter vorsorgen können.

#### Typische Anlagefehler und wie man diese vermeidet!

**16.03.2015**, 19 – 20 Uhr mit Davor Horvat

Market Timing, Stock Picking, Fonds-Hitparaden. In diesem Seminar erfahren Sie alles über die typischen Fehler von Anlegern und wie man diese in Zukunft in den Griff bekommt

#### Warum Kosten entscheidend für den Anlageerfolg sind!

**30.03.2015**, 19 – 20 Uhr mit Davor Horvat

Weniger Kosten, mehr Rendite! In diesem Seminar erfahren Sie, welche Kosten es bei Finanzprodukten gibt und wie Sie diese in Zukunft deutlich senken können.

### Unsere Termine vor Ort:

**Dienstag, 03. März 2015**

**Honorarberaterkongress, Hanau**

„Der Honorarberater Kongress“ ist die Leitveranstaltung für Honorarberatung und damit nicht nur für uns ein Pflichttermin.

Anmeldung und Informationen unter:

[www.honorarberaterkongress.de](http://www.honorarberaterkongress.de)

**Samstag, 21. März 2015**

**Börsentag, München**

Der Münchner Börsentag steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Die Null-Zins-Falle – wie Sie dennoch Vermögen aufbauen und Kaufkraft erhalten“. Informieren Sie sich an den Ständen der Aussteller und in zahlreichen Vorträgen und Podiumsdiskussionen.

Anmeldung und

Informationen unter:

[www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de)



Jetzt anmelden unter:  
[www.extravest.edudip.com/webinars](http://www.extravest.edudip.com/webinars)

### 1. US-Zinserhöhung nicht vor Juni

US-Notenbankchefin Janet Yellen sieht vorerst keine Eile bei der geplanten Zinserhöhung. Im US-Senat betonte sie, eine lockere Geldpolitik bleibe vorerst angemessen. Über den genauen Zeitpunkt werde von Treffen zu Treffen entschieden, vor Juni sei aber kaum mit einer Zinsanhebung zu rechnen. Die weltweiten Aktienmärkte reagierten auf diese Nachricht mit Kursanstiegen.

### 2. Negativzins vor dem Kadi?

Erste Banken verlangen Strafgebühren für Spareinlagen von Großinvestoren. Der Vorstand der Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV) denkt nun über rechtliche Schritte nach. Möglich seien solche Strafgebühren allenfalls für Neukunden. Der Kern eines Darlehensvertrages sei eine gegenseitige Verpflichtung

Anzeige

der Vertragspartner. Eine einseitige Umkehrung der Verpflichtung sei jedoch unzulässig. Zudem seien Negativzinsen an Verbraucher auch aus ökonomischer Sicht unsinnig, denn für Banken sei mit Konsumenten- und Unternehmenskrediten weiterhin Geld zu verdienen. Dies bewiesen auch einige positive Beispiele. So biete zum Beispiel die ING-Diba einen Tagesgeldzins von 1,25 Prozent, die Renault-Bank einen Zins für dreijähriges Festgeld von 1,65 Prozent.

### 3. Venezuela gibt Währung teilweise frei

Seit über einem Jahrzehnt werden die Umtauschkurse in Venezuela staatlich vorgegeben. Nun gab die Regierung aufgrund eines blühenden Schwarzmarktes den Devisenhandel teilweise frei, so dass sich der Kurs der Währung nach Angebot und Nachfrage richtet. Beibehalten wurde jedoch



der offizielle Kurs von 6,30 Bolivar pro Dollar für Importe von Lebensmitteln und Medikamenten. Getauscht werden dürfen auch weiterhin nur rund 3.000 US-Dollar pro Jahr für Auslandsreisen oder Online-Käufe.

# Ein GESCHENK für Sie

Jetzt  
kostenfreies  
E-Book  
sichern!



kurs plus und die Münchner Verlagsgruppe schenken allen Abonnenten des Portfolio Journals das E-Book von Kenneth L. Fisher im Wert von 29,99 €, in dem Ihnen die Börsenlegende seine Investmentphilosophie erläutert. Mit seiner Vermögensverwaltung betreut er über 50 Mrd. Dollar Kundengelder und mit seinem Privatvermögen zählt er zu den 400 reichsten Amerikanern.

Ken Fisher, der auch eine eigene Kolumne im Forbes Magazine hat, zeigt Ihnen leicht verständlich und auf interessante Weise:

- Wie Sie die »richtigen« Aktien mittels fundamentaler Kennzahlen finden
- Worauf es bei der Aktienausswahl ankommt
- Wann man aussteigen sollte
- Wie man günstige Gelegenheiten erkennt

[Hier kostenfreies E-Book sichern!](#)

Dieses Angebot ist gültig bis zum 01.03.2015, 18:00 Uhr!



FRÜHSTÜCKEN MIT DR. GREGOR BAUER, CHRISTIAN K NAPPE UND MALTE RUBRUCK

## GEBALLTES TRADINGWISSEN FÜR IHREN PERFEKTEN START IN DEN TRADINGTAG.



Dr. Gregor Bauer, einer der renommiertesten Chart-Experten in Deutschland, Christian-Hendrik Knappe von Deutsche Asset & Wealth Management und Malte Rubruck von der DAB Bank AG starten gemeinsam mit Ihnen in den Handelstag.

Beobachten Sie die Experten beim LIVE-Traden während Sie Kaffee und Croissants genießen und stellen Sie Ihre Fragen. In gemütlicher Atmosphäre erhalten Sie konkrete Tipps von den Profis, besprechen die aktuellen Markteinschätzungen und erfahren alles was für Ihre Tradingstrategie von Bedeutung ist – und das alles live vor Ort!

Als Special schenkt Ihnen die Deutsche Asset & Wealth Management und die DAB Bank AG Ihr Tagessticket zur Invest!

[>> Hier geht es direkt zur kostenfreien Anmeldung!](#)

Anzeige



**GA** **Guidants**

Folgen Sie den

**BÖRSEN-&FINANZ-  
EXPERTEN** auf **GUIDANTS!**

Stream Stefan Risse

- Wählen Sie Ihre Finanzmarkt-Spezialisten 2
- Lesen Sie nur, was Sie interessiert 1
- Verpassen Sie keinen neuen Kommentar 1
- Reagieren Sie in Echtzeit 1
- Kostenlos 3

Mehr unter: [www.guidants.com/experten](http://www.guidants.com/experten)



# AGRARROHSTOFFE WIEDER INTERESSANT

**In den vergangenen Monaten sanken die Rohstoffpreise auf breiter Front. Die Preise für Agrarrohstoffe, darunter auch Weizen, gingen dabei in den Keller. Mutige antizyklische Anleger können mit ETCs auf eine mögliche Kurserholung setzen.**

von Uwe Görlner

Noch vor wenigen Jahren galt es in einigen Kreisen der Gesellschaft als äußerst verwerflich, mit Finanzprodukten in Agrarrohstoffe zu investieren. Der Vorwurf: Anleger spekulierten auf steigende Preise und profitierten damit von Hunger und Elend in manchen Schwellenstaaten. Zuletzt ist es um die Vorwürfe recht still geworden. Denn die Preise für Agrarrohstoffe sind massiv gesunken.

Aktuell bewerten Finanzexperten die Chancen für Agrarrohstoffe als gut. Auf der ETF-Securities Investmentkonferenz favorisierte die Mehrheit der Anwesenden Agrarrohstoffe (30 Prozent), gefolgt von Energierohstoffen und Edelmetallen mit jeweils 28 Prozent. „Wir werden langfristig steigende Agrarpreise sehen“, prognostiziert auch Dr. Klaus-Dieter Schumacher, Analyst von Toepfer International. Die Tendenz der letzten dreißig Jahre mit real fallenden Agrarpreisen werde in ein real steigendes Szenario übergehen.

## Gründe für schwache Weizenpreise

Im Fokus einiger Analysten war dabei auch Weizen. Seit seinem vergangenen Kurshoch vom September 2012 ist der Weizenpreis aktuell 42,66 Prozent gesunken. Und von seinem 10-Jahrestief ist der derzeitige Preis nur noch rund 14 Prozent entfernt. Der Grund für den Preisverfall: gute Ernten und ein Ausbau der Anbauflächen weltweit. Und auch jüngste Zahlen des US-Agrarministeriums USDA deuten auf ein weiteres Überangebot. Danach soll die weltweite Weizenproduktion im laufenden Wirtschaftsjahr 2014/15 gegenüber der Vormonatsschätzung noch einmal um gut 1,6 Mio. Tonne auf das Rekordniveau von 725 Mio. Tonnen steigen.



## Gründe für steigende Weizenpreise

Geht es nach dem Internationalen Getreiderat (IGC) sinkt die Weizenernte im kommenden Wirtschaftsjahr 2015/2016 um 2,0 Prozent auf nur noch 701 Mio. Tonnen. Damit könnten die globalen Lagerbestände im Saisonverlauf leicht um 7 Mio. Tonnen auf 189 Mio. Tonnen sinken. Der Grund für den leichten Rückgang: die Rekordernte des Vorjahres lässt sich nur kaum wiederholen. Begründet wird dies durch schlechtere Wetterbedingungen im Winter, gestiegenen Importkosten sowie höheren Zinsen angesichts des Rubelverfalls. Gleichzeitig steigt aber infolge einer wachsenden Bevölkerung vor allem in den Schwellenländern und einer steigenden Mittelschicht der Bedarf an Weizen. Springt zusätzlich die globale Konjunktur an, dürfte die Nachfrage weiter steigen, was den künftigen Preis treiben dürfte.

Risikobewusste, antizyklische Anleger können mit dem ETFS Wheat-ETC (WKN: AOKRJ9) an der Wertentwicklung

der Weizenkomponente des Dow Jones UBS Commodity Index partizipieren.

Sicherheitsbetontere Investoren, die am Aufwärtstrend von Agrarrohstoffen profitieren möchten, können auf den RBS Market Access RICI Agriculture UCITS ETF (WKN: AOMMBJ) setzen. Er umfasst rund 20 Agrarrohstoffe. Schwergewichte darin sind derzeit Weizen, Baumwolle, Mais, Sojabohnen und Zucker.

Anleger, die aus ethischen Gründen nicht direkt in Agrarrohstoffe investieren möchten, können mittels des PowerShares Global Agriculture ETF (WKN: AORAC7) auf Agrarrohstoff-Unternehmen setzen, die an der US-Börse NASDAQ gelistet sind.

## Fazit:

Der Weizenpreis als wichtiger Rohstoff steht immer im Fokus der Anleger. Der Preis notiert nahe seinem 10-Jahrestief und bietet sich damit für ein Investment an. Aus ethischen Gründen bieten sich als Alternative auch ETFs auf Agriculture-Aktien an.

# Entkommen Sie der Zinsfalle

**Deutschland steckt in der Zinsfalle.** Für Anleger erweist sich die Suche nach lohnenden Erträgen auf ihr Erspartes zunehmend als Herausforderung. Die Renditen deutscher Staatsanleihen liegen auf historischen Tiefständen – real verlieren viele Anleger schon jetzt Geld. Was den meisten noch nicht bewusst ist: Der anhaltende Niedrigzins wird zur Bedrohung für die Altersvorsorge. Werden Lebensversicherungen ihre Garantien erfüllen können? Sind Tages- und Festgeld wirklich dauerhaft sicher?

**Eckhard Sauren analysiert die Auswirkungen der Zinsfalle und zeigt auf, welche Anlageformen besonders betroffen sind. Ergänzend geben mit Bert Flossbach, Peter E. Huber und Klaus Kaldemorgen drei der namhaftesten Fondsmanager Deutschlands in Interviews Orientierung für mögliche Wege aus der Zinsfalle.**



Eckhard Sauren

## Die Zinsfalle

Die neue Bedrohung für konservative Anleger – Gefahren für das Portfolio erkennen und vermeiden

ISBN 978-3-89879-898-3

256 Seiten | 19,99 €

Auch als E-Book erhältlich



**Erstmals fasst John Mihaljevic Value-Investing-Handbuch die bewährten Strategien der besten Value-Investoren der Welt zusammen. Benjamin Graham, Warren Buffett, Seth Klarman oder Felix Zulauf – mit welchen Methoden arbeiten die Profis?**

Mihaljevic stellt Ihnen die neun wichtigsten Strategien wertorientierten Investierens vor und analysiert die Vor- und Nachteile. Schritt für Schritt lernen Sie als Investor die besten Investments zu finden, zu bewerten und umzusetzen. Zusätzlich lässt er die erfolgreichsten Hedgefonds-Manager der Welt zu Wort kommen, die oft auch Value-Investoren sind: David Einhorn, der selbst den Apple-Konzern das Fürchten lehrt, oder Felix Zulauf, einer der erfolgreichsten Schweizer Vermögensverwalter.

**Das Value-Investment-Wissen der Profis – erstmals gesammelt und bewertet.**

John Mihaljevic

## Das Value-Investing-Handbuch

Mit bewährten Methoden die besten Investments finden

ISBN 978-3-89879-888-4

400 Seiten | 34,99 €

Auch als E-Book erhältlich



FinanzBuch Verlag

[www.finanzbuchverlag.de](http://www.finanzbuchverlag.de)

**JETZT PORTOFREI  
BESTELLEN**  
Ab 19,90 € innerhalb  
Deutschlands

# DIE ZINSFALLE

## DIE NEUE BEDROHUNG FÜR KONSERVATIVE ANLEGER – GEFAHREN FÜR DAS PORTFOLIO

Der Autor analysiert in seinem neuen Buch die Auswirkungen der Zinsfalle und zeigt auf, welche Anlageformen besonders betroffen sind. Ergänzend geben mit Bert Flossbach, Peter E. Huber und Klaus Kaldemorgen drei der namhaftesten Fondsmanager Deutschlands in Interviews Orientierung für mögliche Wege aus der Zinsfalle

### Das Buch im Überblick

Kapitel 1 bietet Lesern einen Überblick über die Bedeutung von Zinsen im Allgemeinen sowie eine kurze historische Einordnung über die Zinsentwicklung.

In Kapitel 2 wirft Eckhard Sauren zunächst einen Blick zurück auf die historische Entwicklung der Kapitalmarktzinsen und die daraus resultierenden Erträge von Staatsanleihen hoher Bonität. Anschließend wird die aktuelle Situation für den Anleiheinvestor an der Entwicklung einer beispielhaften Staatsanleihe veranschaulicht. Es wird nicht nur gezeigt, welches zukünftige Ertragspotenzial das Segment der Staatsanleihen hoher Bonität bietet, sondern auch, wie sich verschiedene Szenarien zur Veränderung des Zinsniveaus auf die Anleihenkurse auswirken würden.

Viele Investoren sehen sich dazu veranlasst, auf der Suche nach Rendite verstärkt nach Anlagealternativen mit höheren Renditen umzusehen. In den Fokus sind dabei vermehrt Unternehmensanleihen gerückt. Kapitel 3 gibt daher zunächst eine Einführung in diesen Bereich. Zusätzlich werden die Ausfallrisiken von Unternehmensanleihen näher betrachtet.

Die beliebteste Geldanlage der Deutschen sind Bankeinlagen. Sie werden in Kapitel



### FBV

4 ausführlich unter die Lupe genommen, denn auch hier lauern Zinsfallen! 1.822 Milliarden Euro haben die Bundesbürger auf Giro- und Tagesgeldkonten, in Festgeldern und Sparbriefen, sowie auf Sparbüchern und in anderen Spareinlagen deponiert. Das entspricht fast 40 Prozent ihres gesamten Geldvermögens von 4.976 Milliarden Euro.

In Kapitel 5 sollen einige grundsätzliche Gedanken bezüglich eines Immobilieninvestments diskutiert werden und auch, welche Auswirkungen das Niedrigzinsumfeld auf ein solches Investment hat bzw. zukünftig haben kann.

Kapitel 6 beleuchtet Aktien, denn sie scheinen als Anlageklasse zunächst nicht von der Zinsfalle betroffen zu sein. Schließlich stellen sie eine Beteiligung an einem Unternehmen dar und sind keine zinstragenden Wertpapiere. Trotzdem gibt es mittelbare Folgen für den Aktienmarkt, die in diesem Kapitel erläutert und mit ihren Hin-

tergründen beleuchtet werden. Abschließend wird gezeigt, welche potenziellen Risiken sich aus Änderungen der Situation am Zinsmarkt zukünftig ergeben können.

Kapitel 7 befasst sich mit den Zinsfallen der privaten Lebens- und Rentenversicherungen, stellen sie doch für viele Bundesbürger einen wichtigen Teil ihrer Altersvorsorge dar. Die Statistik der Deutschen Bundesbank beziffert die »Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen« auf 867 Milliarden Euro. Das entspricht rund 17 Prozent des privaten Geldvermögens in Deutschland.

Abgerundet wird das neue Buch von Eckhard Sauren durch interessante Einblicke in das aktuelle Marktumfeld von drei herausragenden Fondsmanagern, die über einen sehr langen Zeitraum ihr Können unter Beweis gestellt haben.

### Fazit:

Die Renditen deutscher Staatsanleihen liegen auf historischen Tiefständen – real verlieren viele Anleger schon jetzt Geld. Was den meisten noch nicht bewusst ist: Der anhaltende Niedrigzins wird zur Bedrohung für die Altersvorsorge.

### Bibliographie

Eckhard Sauren – Die Zinsfalle  
Die neue Bedrohung für konservative Anleger - Gefahren für das Portfolio erkennen und vermeiden  
256 Seiten, Hardcover  
19,99€ (D) | 20,60€ (A)  
ISBN 978-3-89879-898-3

[» Hier bestellen!](#)



# ANLAGEPORTFOLIO MIT RISIKOMANAGEMENT

**Immer mehr Anbieter bieten fertige Anlagelösungen an, darunter vielfach auf kostengünstiger ETF-Basis. In einer Serie stellt das PortfolioJournal verschiedenste Produkte vor: diesmal den HVB Opti Select Balance von HypoVereinsbank/Unicredit.**

von Uwe Görler

Mit einer breiten Streuung über Anlageklassen- und -regionen lassen sich die Verlustrisiken minimieren. Und nach Erkenntnissen der Portfoliotheorie des US-Nobelpreisträgers Harry Markowitz ist es dabei vor allem wichtig, dass die einzelnen Anlageklassen wenig miteinander korrelieren, um Verluste mit Gewinnen anderer Positionen abzufedern. Eine professionell gemanagte Zusammenstellung bieten seit Jahren Mischfonds.

## Regelbasierte Strategie

Seit Jahresbeginn ist der HVB Opti Select Balance – R als Nachfolgefonds des bisherigen „HVB OptiTrend Balance“ neben einer thesaurierenden (WKN: A1JFKK) nun auch mit einer ausschüttenden Variante (WKN: A12F5N) auf dem Markt.

Er verfolgt eine sicherheitsbetonte, regelbasierte Multi-Asset-Investmentstrategie bei einem kontinuierlichen Risikomanagement auf ETF-Basis. Das einst aus 13 Finanzinstrumenten bestehende Anlageuniversum wurde bereits zur Umbenennung im Mai 2014 auf 24 erweitert, denen fünf Anlageklassen zuzurechnen sind (Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Immobilien und Geldmarkt). Geachtet wird dabei auf eine zusätzliche Diversifikation über Regionen, Laufzeiten und Emittenten. Bei der Anlagestrategie handelt es sich um eine Kombination von Trendfolge und Portfoliooptimierung. Grundlage der Optimierung sind die Rendite-/Risiko-Daten aller Finanzinstrumente der jeweils vergangenen drei Monate. Übergewichtet werden dabei die jeweils am besten performenden Assets. Die Anpassung der Optimierungsfre-



quenz von zuvor zwei auf einen Monat erlaubt der Strategie ein schnelleres Reagieren auf veränderte Marktbedingungen. Wenn die realisierte Portfoliovolatilität den vorab definierten Bereich von sechs Prozent deutlich übersteigt, findet auch untermonatig eine Neugewichtung des Portfolios statt, um das konservative Risikoprofil wiederherzustellen. Im Extremfall können in einem sehr unsicherem Marktumfeld bis zu 100 Prozent in den Geldmarkt fließen, andererseits können aber auch bei entsprechender Marktlage bis zu 100 Prozent in den Aktien- oder Rentenmarkt investiert werden.

## Alternative für niedrige Zinsen

„Vor dem Hintergrund der extrem niedrigen Zinsen stehen Sparer vor einem Problem. Gerade Anleger mit Wunsch nach laufenden Erträgen, tun sich mit adäquaten Lösungen schwer. Mit der neuen ausschüttenden Anteilsklasse soll gerade

für diese Kundengruppe eine Alternative geboten werden.“ sagt Frank Weingarts, Experte für Wertpapier-Anlagelösungen HypoVereinsbank onemarkets.

Aktuell ist der Fonds zu 10,5 Prozent in Aktien, 8 Prozent in Rohstoffen 29,8 Prozent in Renten, zu 25,10 Prozent in Geldmarkt und zu 16,70 Prozent in Immobilienaktien investiert (Stand: 26.2.2015). Die laufenden Kosten (ongoing charges) für den Fonds betragen 2,07 Prozent. Die aufliegende Fondsgesellschaft ist die Structured Invest S.A., eine 100%ige Tochter der UniCredit Bank AG

## Fazit:

Mischfonds bieten sich als „Komplettlösungen“ für Anleger an, die nicht zu viel Zeit für die eigene Vermögensanlage aufwenden möchten. Finanzexperten setzen dann im Fondsmantel innovative Anlagestrategien um und sorgen damit für eine optimale Risikostreuung im Portfolio.

# NEUE CHANCE FÜR OFFENE IMMOBILIENFONDS

**Im Zuge der Finanz- und Immobilienkrise kamen zahlreiche Offene Immobilienfonds ins Trudeln. Viele der Fonds werden inzwischen abgewickelt. Mittlerweile kamen jedoch erste neue Immobilienfonds auf den Markt unter Maßgabe der Mitte 2013 veränderten Gesetze.**

von Uwe Görler

Lange gewährten Banken in den USA, Spanien, Großbritannien oder Irland großzügige Baukredite auch an einkommensschwache Haushalte. Das ging lange Jahre gut, schließlich verdreifachten sich in den USA die Preise infolge der hohen Nachfrage zwischen 1986 bis 2006. Doch mit steigenden Zinsen brach die Nachfrage zusammen, die Blase platzte. Die Leerstands-Quote erhöhte sich dramatisch. Millionen von Immobilien fanden keine Käufer mehr, die Preise brachen dramatisch ein. In Spanien betrug zum Beispiel der durchschnittliche Preisverfall rund 40 Prozent.

## Offene Immobilienfonds in Abwicklung

Die Immobilienkrise belastete auch die Offenen Immobilienfonds. Innerhalb von kurzer Zeit wollten sich zahlreiche Anteilseigner, darunter auch viele große institutionelle Investoren, von ihren Investments trennen. Doch Immobilien sind illiquide Anlagen, die man nicht jederzeit verkaufen kann, geschweige denn innerhalb einer Immobilienkrise. Seit 2011/2012 mussten daher viele der Offenen Immobilienfonds aufgeben. So sollen in den kommenden drei Jahren 18 Fonds im Wert von 15,6 Mrd. Euro aufgelöst werden, und dies trotz bereits einiger erfolgreicher Verkäufe am Markt. Das hohe Angebot erzeugt jedoch einen zunehmenden Preisdruck. Einige Experten rechnen daher bei diesen zu verkaufenden Immobilien zu Preisabschlägen bis zu 20 Prozent.

## Gesetze verhindern Panikverkäufe

Um künftig ähnlich kritische Situationen zu vermeiden, traten ab 22. Juli 2013 neue Regelungen für Offene Immobilienfonds



in Kraft. So müssen Fondsanteile ab diesem Zeitpunkt mindestens zwei Jahre gehalten werden. Die Kündigungsfrist beträgt zudem ein Jahr. Für Altanleger, die ihre Anteile vor dem Stichtag kauften, gilt noch die ein halbes Jahr zuvor festgelegte Regelung. Bis zum Wert von 30.000 Euro können Fondsanteile weiterhin ohne diese Sperrfrist verkauft werden. Mit der neuen Regelung sind Panikverkäufe nicht mehr möglich, Investoren stellen sich vor dem Kauf darauf ein, dass sie in illiquide Märkte anlegen. Bei größeren Kündigungsraten können sich die Fondsgesellschaften rechtzeitig auf die neue Situation einstellen.

## Neuemissionen kommen auf den Markt

Trotz der Abwicklung zahlreicher Fonds wurden inzwischen neue Fonds aufgelegt. Als erste Fondsgesellschaft wagte sich die Münchener KanAM Grund mit dem Leading Cities Invest (WKN: 679182) auf den

Markt. Er investiert in Büro- und Geschäftsimmobilien europäischer Metropolen. Seit Mitte 2014 flossen in den Fonds immerhin 28,70 Mio. Euro.

Neu ist auch der von der Deutschen AWM emittierte „Grundbesitz Fokus Deutschland RC“ (WKN: 980708), der im November 2014 aufgelegt wurde. Dabei investiert der Anleger in Gewerbeimmobilien auf dem Heimatmarkt. Geachtet wird dabei auf eine ausgewogene Mischung. Im Fonds sind bereits 246,73 Mio. Euro investiert.

### Fazit:

Unter den neuen Bedingungen der Anteilsverkaufsbeschränkung stellen Offene Immobilienfonds wieder eine attraktive Anlagemöglichkeit dar. Der Anlagehorizont sollte aber einer Immobilieninvestition entsprechend langfristig sein.

# IMPRESSUM & HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das PortfolioJournal ist Produkt der Extravest GmbH.

## Herausgeber:

### Extravest GmbH

Ickstattstraße 7  
80469 München  
Telefon: 089 / 2020 8699 20  
Fax: 089 / 2020 8699 18

Geschäftsführung: Markus Jordan

HRB 178583 AG München,  
Umsatzsteueridentifikationsnummer  
gemäß § 27a UStG: DE254496174

## Chefredaktion:

Markus Jordan

## Redaktion:

Uwe Görler, Markus Jordan, Dirk Peter

## Kontakt:

redaktion@extravest.de

## Grafik:

Extravest GmbH

## Erscheinungsweise:

Monatlich

## Bildquellen:

fotolia.com

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die Extravest GmbH erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die Extravest GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.